Schweizer Heilbäder in alter Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778872

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

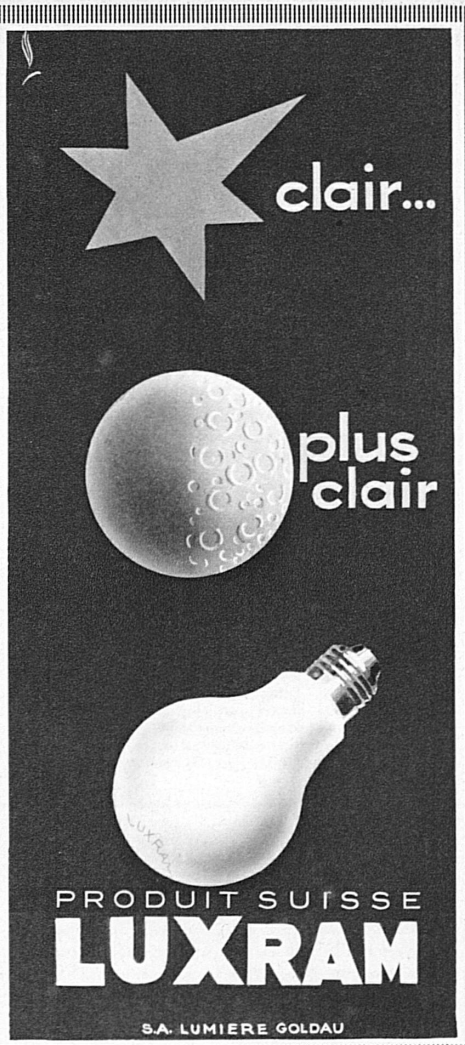
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

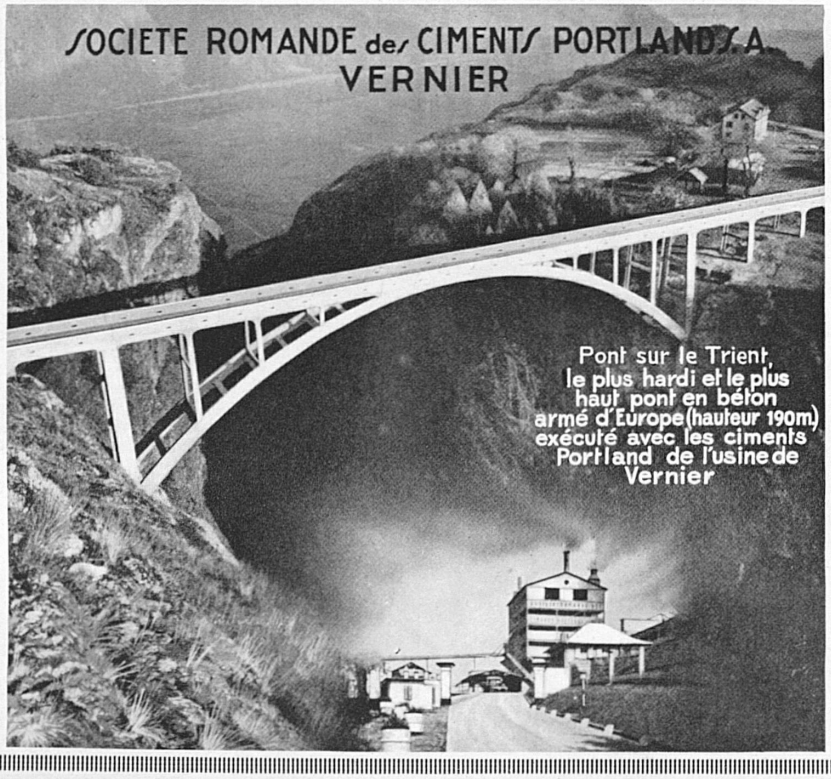
Hotel Restaurant Belvoir
Rüschlikon Nidelbad
Schönste Aussichtslage am Zürichsee
Prima Küche und Keller
Idealer Ferienaufenthalt
Neuer Besitzer: **Fam. Wirz**



Unkrautvertilgungsmittel „TURSAL"
Schweizerfabrikat

Bestes und weitaus billigstes Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf Bahnanlagen, Plätzen, Strassen, Gartenwegen usw.
Prospekte gratis — Erhältlich bei den meisten Samenhandlungen und Gärtnern, sonst direkt ab Fabrik in jedem Quantum

ELEKTROCHEMIE TURGI (AARGAU)



Schweizer Heilbäder in alter Zeit

Schon im 18. Jahrhundert wusste man allgemein den Wert von Badekuren zu schätzen. Einzelne schweizerische Heilquellen standen damals bereits in hohem Ansehen; daneben wurden auch kleine Badeorte besucht, die man heute eher als Kaltwasser-Heilanstalten bezeichnen würde. Es ist ungemein reizvoll, in einem Reisebuch aus dem Ende des 18. Jahrhunderts zu blättern und darin nach alten Bädern zu forschen. H. Heidegger verzeichnet in seinem von den Zeitgenossen stark benützten **«Handbuch für Reisende durch die Schweiz»** (Ausgabe von 1796) ungefähr ein Viertelhundert Bäder, gibt aber bei mehreren an, dass sie besonders von Leuten aus der Gegend besucht wurden. Andere hebt er in seinem Ortslexikon mit einigen empfehlenden Worten hervor. Es sei im folgenden, unter der bewährten und unparteiischen Führung des Alphabetes, ein kleiner Streifzug durch 150jährige Schweizer Heilbäder gemacht.

Alvonöw (Alvaneu). « Ein grosses Dorf am Fluss Albula. Der Ort hat ein gutes, stark besuchtes Schwefelbad in einer romantischen Gegend. »

Baden im Argäu (Aargau). « Die vorzügliche Merkwürdigkeit des Orts sind die Gesundbäder, die stark besucht werden. Tacitus tut dieser Bäder Meldung. In der Gegend sind Spuren von grossen Natur-Revolutionen, die aber ins hohe Alterthum hinaufsteigen, weil die Geschichtkunde nichts davon weiss. »

Fidris (Fideris). « In dem gegen Mittag gelegenen Thal ist in Entfernung von einer halben Stunde ein vortreffliches Sauerwasser und Heilbad, das in allen Absichten Bequemlichkeiten hat und immer stark besucht wird. »

Leuck-Bad. « Am Fuss des Gemmi-Bergs. Es ist warm und quillet an verschiedenen Orten aus der Erde hervor. Nach dem Fahrenheitschen Thermometer ist die Hauptquelle 115 Grad, im Heilbad selbst 120 Grad. Das Wasser hat einen Schwefelgeruch, der sich verliert, wenn das Wasser verführt wird. Die Gegend ist sehr wild, aber im Sommer temperiert und gesund. Die Vortrefflichkeit des Wassers zum Trinken und Baden ziehet immer von ferne her viele Leuthe herbey. »

Pfeffers-Bad (Pfäfers). « Dieses sehr berühmte Bad und Gesundbrunne liegt in einer Felsenkluft am Tamienbach (Tamina). Schon im Jahre 1240 soll die Quelle entdeckt worden sein. Gleich nach der Entdeckung bauete man einige unbequeme Wohnungen an ebenso unbequemen und gefahrlichen Orten, die aber von Zeit zu Zeit vom Wasser und von Lawinen zerstört worden. Erst Anno 1630 liess das Kloster das itzige grosse Gebäude, 600 Schritte von der Quelle entfernt, aufführen, welches so gut es die Lage gestattet, viele Bequemlichkeit hat. »

Schinznach. « Ein Heilbad, an dem Gestad der Aare. Die angenehme Lage zu Spaziergängen und die bequemen Gebäude sind Ursache, dass es den Sommer durch stark besucht wird, und dass es einige Jahre der Versammlungsort der Helvetischen Gesellschaft war. Das Wasser hat starken Schwefelgeruch, muss mit Feuer erwärmt werden. Die Tradition behauptet: Ehemal sey das Wasser heiss aus dem Berg gekommen, und habe sich diese Quelle verloren. »

Yverdon. « Eine wohlgebaute Stadt und Schloss des Berner Landvogts, unweit dem Neuenburger-See, an welchen eine herrliche Promenade der Stadt gränzet. In der Nähe der Stadt ist ein stark besuchtes und bequemes Bad. » -er.